



Steve Juillerat mit seinen Kindern Jessy und Ryan ist von der Funktionalität der Kubota-M-Serie überzeugt. (Fotos: Gaël Monnerat)

Praxisstimme 2 Bemerkenswerte Wendigkeit und Hydraulik

Steve Juillerat bewirtschaftet zusammen mit seinem Vater ein 44-Hektar-Betrieb in Sornetan (Berner Jura), dem eine mechanische Werkstatt angegliedert ist. Die nicht landwirtschaftliche Tätigkeit umfasst Dienste für GEA Farm Technologies und den Reifenhandel sowie den Handel mit Wald- und Gartenbaumaschinen. Die Werkstatt Juillerat vertritt die Marken Pöttinger und Kubota.

Gaël Monnerat

Die Adolf Bachmann AG bot Steve Juillerat die Vertretung für die Kubota-Traktoren an. Er sagte zu, zunächst aus Neugierde. Aber schon bald war der junge Landmaschinenmechaniker von den Fahrzeugen in Orange begeistert.

Funktionelle Kabine

Hier wurde ein Traktor entwickelt, der einzig und allein auf Funktionalität ausgerichtet ist. Der Fahrer hat aus der Kabine ein offenes Sichtfeld nach vorne und hinten. Wohl macht das Äussere des Fahrzeugs mit den Kunststoffverschalungen nicht den gepflegten Eindruck, den man von den grossen europäischen Marken her gewöhnt ist, doch das handliche Steuerungssystem an der Konsole rechts überzeugt auf Anhieb. Die Kabinen der Serie M sind schlicht, aber doch nicht spartanisch eingerichtet, mit Federung und mit einem pneumatischen Sitz für alle Modelle. Sie haben alle auch eine Klimaanlage, die das Arbeiten bei geschlossenen Türen und Fenstern erlaubt. Deshalb begnügte man sich mit einem Gaszylinder für die Heckfensteröffnung.

Zu erwähnen ist allerdings das Fehlen von Verstaunungsraum in der Kabine «UltraGrandCab», wo man auch einen Notizblock nicht unterbringen kann. Steve Juillerat bedauert ausserdem, dass der Traktor in der Standardausführung keinen Beifahrersitz anbietet.

Einfaches Schalten

Trotz der bestehenden drei Bereiche wird die Arbeit im Betrieb von Steve Juillerat fast ausschliesslich in der mittleren Gruppe verrichtet, wo sechs Gänge und je ein Halbgang für eine Geschwindigkeit zwischen 2,5 und 9,6 km/h zur Verfügung stehen. Den Schalthebel an der Konsole rechts hat man gut im Griff, nicht zuletzt dank seiner leicht diagonalen Ausrichtung. Die Getriebegruppen werden mittels eines Hebels eingestellt, doch muss für den Wechsel jeweils das Fahrzeug anhalten. Wenn das Hydrauliksystem einmal auf Betriebstemperatur ist, gehen der Richtungswechsel sowie die Schaltung des Halbgangs recht sanft vor sich.

Der Zapfwellenanschluss wird mit einem einfachen Knopf gesteuert. Damit kann Steve Juillerat sanft starten und anhalten. Der Drehzahlenregler 540 oder 540 Eco

befindet sich am Heck. Bei vielen anderen Marken wird der Zapfwellenanschluss des Traktors beim Abstellen des Motors automatisch ausgeschaltet, bei Kubota bleibt er hingegen eingeschaltet. Allerdings kann in dieser Situation der Motor nicht in Betrieb gesetzt werden. Für die Grösse der Traktoren sind die erbrachten Leistungen des hydraulischen Systems eindrücklich. Zwar ist eine eingeschränkte Hubkraft deklariert, doch Steve Juillerat hatte damit nie Probleme, auch bei der Verwendung eines 3-scharigen Pflugs nicht.

Aussergewöhnliche Wendigkeit

Stärke der Serie M ist zweifellos die Wendigkeit der Traktoren, denn sonst ist in den Standardausführungen selten ein Wenderadius von weniger als acht Metern anzutreffen. Diese besondere Leistung wird ermöglicht durch eine spezielle Vorderachskonstruktion mit «doppeltem Kegelantrieb», womit die Wendefähigkeit gegenüber den gewöhnlichen Kardangelenken deutlich verbessert wird. Die Motorhaube aus einem Stück lässt sich gegen oben weit öffnen und bietet so einen sehr guten Zugang zum Motor. Die Wärmetauscher (Kühler) lassen ebenfalls erkennen, dass der Hersteller einen praktischen Traktor entwickeln wollte. Alles ist eingerichtet für eine schnelle Reinigung. Hinzu kommen die Gitter zur Abtrennung von Grobpartikeln.

Die an der speziellen Vorderachse (mit sehr hoher Bodenfreiheit) befestigten Lenkzylinder sind auf der ganzen Länge des Kolbenlaufs mit einem Schutzblech geschützt.

Fazit

Abgesehen von Details bei der Motorhaube sowie in der Kabinenform hat der japanische Hersteller wenig in die äussere Erscheinungsform investiert. Dafür wurde der Akzent auf die Funktionalität sowie auf die Pflegeleichtigkeit des Traktors gesetzt. Steve Juillerat: «Bei diesem Traktor steht die Mechanik im Vordergrund, das erleichtert die Arbeit: So ist der technische Bedarf für seinen Unterhalt auch nicht so gross.» Die grössten Trümpfe der Serie M bestehen klar in der Wendigkeit des Traktors sowie in der Leistungsfähigkeit der Hydraulik. ■